

Die Köche können im Rollstuhl sitzen

Das Sommerfest ermöglicht Einblicke in den Neubau der Lebenshilfe in Michelbach / Noch sind Flächen frei

Von Thorsten Stötzer

MICHELBACH. Tablet, Akku-Schrauber sowie Gutscheine für Segelflugplatz und Tankstelle gehören zu den Preisen beim Sommerfest der Lebenshilfe Rheingau-Taunus. Aufgebaut sind die Gewinne in einem Mehrzweckraum des Neubaus in Michelbach, der sonst für Gymnastik oder Gruppentreffen genutzt wird. Fast genau ein Jahr nach Einweihung des Gebäudes ist jeder Schritt dort für die Besucher mit neuen Einblicken verbunden.

Von 25 Plätzen in der „Gestaltung des Tages“, wie eine Tagesstätte heute offiziell heißt, sind 15 belegt, berichtet Ulrich Müller, der bald scheidende Geschäftsführer der Lebenshilfe. Das bedeutet, dass der größere von zwei Gruppenräumen ausgiebig gebraucht wird. Etwa zum Kochen in der offenen Küche. Die Arbeitsplatten sind so gebaut, dass Menschen, die in Rollstühlen sitzen, unter sie fahren können. Was nicht gleich auffällt: Die Spüle lässt sich absenken, sodass niemand ausgeschlossen wird.

Danach winken Erholung auf der Terrasse oder in einem Rückzugs- und Ruheraum. „Da ist auch mal Platz für ein Pflegebett“, erklärt Müller. Bequeme Sessel mit Aussicht zählen genauso zum Konzept wie nebenan das Pflegebad, in dem noch eine Duschielle fehlt. Mit 15.000 Euro aus der Aktion „Ihnen leuchtet ein Licht“ dieser Zeitung möchte die Lebenshilfe eine Multifunktionswand für



Das neu gestaltete Sommerfest der Lebenshilfe stellt auch das neue Gebäude in den Mittelpunkt.

Foto: Martin Fromme

Filme und Spiele anschaffen, womöglich mit einer Discokugel davor. Es ist Wunsch, externe Tagesgäste zu locken.

Derzeit 40 Bewohne in den verbundenen Häusern

Die Übergänge zu den bestehenden drei Wohnhäusern der Lebenshilfe in der Michelbacher Taunusstraße bezeichnet Müller als „optimal“ – sowohl was die Lösungen für die Wege im Alltag als auch was das Miteinander angeht. In der alten Tagesstätte für Menschen mit Handicap, die im Rentenalter oder erwerbsunfähig sind, sollen den Vorstellungen des Lan-

deswohlfahrtsverbands zufolge Zimmer eingerichtet werden. Aktuell hat die Lebenshilfe in Michelbach 40 Bewohner in ihren verbundenen Häusern.

Am Tag des Sommerfests spielt sich das Leben unter sonnigem Himmel ab und nicht unter Dächern. Livemusik, Schminktisch, Eis und Keramik laden zum Aufenthalt ein, später tritt die Showtanzgruppe Phantomania des TV Kettenbach auf. Solch ein Programm war bisher bei der Lebenshilfe vom Straßenfest her bekannt. Aus dem hat sich das Sommerfest entwickelt, das das neue Haus mehr in den Mittelpunkt rückt und dem erstmals nötigen

Sicherheitskonzept für die Veranstaltung entgegenkommt. Dieter Kirschhoch, der Vorsitzende der Lebenshilfe Rheingau-Taunus, geht davon aus, dass das Fest auch künftig am neuen Ort gefeiert wird.

Noch kein externer Betreiber für Tagespflege

Im Schatten des Neubaus ist zudem Gelegenheit für eine Zwischenbilanz. Von 15 errichteten Wohnungen sind 13 vergeben. Für circa 425 Quadratmeter, die einst für eine Tagespflege mit Träger von außerhalb vorgesehen waren, hat sich noch kein neuer Interessent ge-

funden. „Jeder erkennt den Bedarf, aber alle scheuen die finanziellen Risiken“, sagt Kirschhoch. Ärzte, Physiotherapeuten oder Rechtsanwälte kämen womöglich als Mieter infrage. Eine Umwandlung in Wohnungen scheidet aus, weil dann Zuschüsse für energieeffizientes Bauen zurückgezahlt werden müssten. Den Finanzplan will bei der Lebenshilfe aber keiner anrühren, denn er sei gut aufgegangen bei nur knapp einem Prozent Überschreitung der Bausumme von 8,2 Millionen Euro, Skonti-Verbesserungen um 250.000 Euro und vielen Aufträgen, die einheimische Handwerker erhielten.